

Preiswürdige Vorbilder

Bereits seit 2001 zeichnet das Bundeslandwirtschaftsministerium jährlich drei Landwirtschaftsbetriebe mit dem Förderpreis Ökologischer Landbau aus. Die diesjährigen Preisträger sind zwei Bioland-Mitglieder und ein Ecovin-Winzer.

Geschätzter Handelspartner: Bioland Kräutergut Dworschak-Fleischmann

250 verschiedene Arten von Heil- und Gewürzkräutern, 4,5 Millionen verkaufte Kräutertöpfe pro Jahr. Bei diesen beeindruckenden Zahlen ist kaum vorstellbar, dass die Anzucht von Topfkräutern ursprünglich nur das Sortiment des Gärtnereibetriebes Dworschak-Fleischmann erweitern sollte. Bereits 1988 spezialisierte sich der Familienbetrieb auf die Kräuterproduktion. Doch der wirtschaftliche Durchbruch gelang erst sieben Jahre später mit der Umstellung auf die biologische Produktionsweise. Die damit verbundene Neuausrichtung war so überzeugend, dass der Biolandhof beim Förderpreis Ökologischer Landbau 2011 den zweiten Platz erreichte, in der Kategorie „Gesamtbetriebliche Konzeption“.

Betriebsleiterin Tanja Dworschak sorgt heute mit ihrem Team aus 13 festen Mitarbeitern, 15 Aushilfen und mehreren Praktikanten dafür, dass ganzjährig Kräuter in Topqualität gedeihen. Besonders gefragt sind Basilikum, Schnittlauch und Petersilie. Optimale Wachstumsbedingungen garantieren ein 7.000 Quadratmeter großes Gewächshaus mit modernster Technik sowie ein 14.000 Quadratmeter großes Kalt- haus. Die komplette Doppelverglasung und ein Isolierfundament halten den Energiebedarf niedrig. Durch den teilweise durchgeführten Anbau im Doppelstockverfahren konnte der Kohlendioxidausstoß pro Pflanze nahezu halbiert werden.

Auch bei der Bewässerung legt man großen Wert auf umwelt- und ressourcenschonende Technik. So wird zum Beispiel das gesamte Dachflächenwasser zentral gesammelt und genutzt. Der Clou ist ein

sogenanntes Ebbe-und-Flut-System für die Kulturtische. Dabei werden die Pflanzen regelmäßig kurze Zeit geflutet und das abfließende Wasser anschließend wieder vollständig in das Speicherbecken zurückgeführt. Auch auf den 2,5 ha großen Freilandkulturen setzt man auf wassersparende Gießwagen.

Ein Schlüssel zum Betriebserfolg ist auch die breit gefächerte Vertriebsstruktur. Zu den Großkunden gehören Unternehmen aus dem Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Verbraucher werden über einen Internetversand und dem Verkauf ab Hof erreicht. Zusätzlich versorgt der Biobetrieb Gärtnereien und Gartenfachmärkte mit ungewöhnlichen Kulturen wie mehrjährigen Staudenkräutern und exotischen Kräutern.

Kartoffelvielfalt: Biolandhof Ellenberg

Sie heißen Ackersegen, Bamberger Hörnchen oder Blauer Schwede – uralte, längst vergessene Kartoffelsorten, die man im normalen Handel meist vergeblich sucht. Es ist das große Verdienst von Karsten

Tanja Dworschak mit einem Teil ihres Teams

R. Schneider



Tanja Dworschak, Betriebsleiterin vom Bioland KräuterGut in Nürnberg, hat bei der Grünen Woche in Berlin den zweiten Platz beim „Förderpreis Ökologischer Landbau 2011“ belegt. Bundeslandwirtschaftsministerin **Ilse Aigner** (CSU) überreichte ihr die Urkunde. Bereits 1988 spezialisierte sich die Gärtnerei Dworschak-Fleischmann auf die Kräuterproduktion. Doch der wirtschaftliche Durchbruch gelang erst sieben Jahre später mit der Umstellung auf eine biologische Produktionsweise. Inzwischen bietet der Familienbetrieb 250 verschiedene Arten von Heil- und Gewürzkräutern an und verkauft pro Jahr 3,5 Millionen Kräutertöpfe. Ein 7000 Quadratmeter großes Gewächshaus mit modernster Technik und ein 14000 Quadratmeter großes Kalthaus bieten optimale Wachstumsbedingungen für die Pflanzen. Die komplette Doppelverglasung und ein Isolierfundament halten den Energieverbrauch niedrig. Zudem wird das Dachflächenwasser zentral gesammelt. Der Clou dabei ist ein sogenanntes Ebbe- und Flut-System für die Kulturtische. Dabei werden die Pflanzen regelmäßig kurze Zeit geflutet und das abfließende Wasser wird anschließend wieder vollständig in das Speicherbecken zurückgeführt. Der Betrieb beliefert Unternehmen aus dem Lebensmittel-einzelhandel in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz. Tanja Dworschak wurde 2006 zur „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ gewählt, ihre Gärtnerei erhielt 2009 das Prädikat „Bio-Unternehmen des Jahres“.



Tanja Dworschak (links) hat gut lachen: Sie erhielt von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner den „Förderpreis Ökologischer Landbau 2011“. Foto: dpa

Frankens hinaus sowie seine Aufbauarbeit für den Golfclub Fürth.

Christine Brüggemann, seit drei Jahren Leiterin der Johanniter-Jugend in Nürnberg, ist bei der Neuwahl am ver-

Nürnberg seit 1979. Viele der Jugendlichen von damals sind auch heute noch in der Unfallhilfe aktiv.

Manfred Denninger, Ehrenvorstand der Nürnberger Luftflotte des Prin-